

Trompete und Posaune als Bläsersatz gemeinsam mit Burckhardt. Mit 9 Gesangstiteln steht Zora Young im Vordergrund; ihre raue, nicht sehr variationsreiche Stimme passt gut in den größtenteils traditionellen Chicago-Bluesstil des Albums, aber sie ist keine der ganz großen Bluessängerinnen unserer Zeit. Ihre beiden Coverversionen von alten Sunnyland-Titeln kommen gut rüber, den Rest ihrer Gesangsnummern hat sie allerdings fast durchweg schon früher für andere Labels eingespielt. Die Band ist tight und kann auch auf den zwei Instrumentalstücken überzeugen, sodass sich im Ganzen eine solide traditionell orientierte Chicago-Blues-CD ergibt, die dem Andenken an Sunnyland Slim keineswegs schadet, aber bei diesem Rezensenten nur gedämpfte Begeisterung hervorruft. (kk)

das bassig-weiche, zurückhaltende Rhythmusfundament von Drummerin Stefania Avenali und Bassist Davide Bianchi besonders gut zur Geltung. Gegen Ende des mit „Nine Below Zero“ von Sonny Boy Williamson beschlossenen Sets ist auch das enthusiastische Publikum dank des ein oder anderen Pints Guinness in Hochform, was einem äußerst gelungenen Livealbum die Krone aufsetzt. (cs)

Rod Piazza & The Mighty Flyers Blues Quartet
Soul Monster

(Delta Groove/in-akustik, 54:03)
Nach der All-Star-CD/DVD „For The Chosen Who“ und „Thrillville“, dem Debüt der Flyers als Quartett (ohne Bass), legen Piazza und Co. ihre dritte CD für Delta Groove vor. Die Kalifornier kommen weiterhin

fettem Sound. Rod Piazza ist jetzt seit 44 Jahren dabei und dies ist sein 24. Album (auf dem er nach eigener Aussage „mit meine stärkste Harp“ spielt). Nun, diese neue Studio-CD ist eine runde Sache und wird Fans von Piazza nicht enttäuschen; er spielt tatsächlich mehr Harp als auf den letzten Scheiben (was auch bedeutet: weniger Piano- und Gitarrensoli). Es gibt nur vier eigene Titel (darunter eine Neuaufnahme des „Blues in '92“ unter dem neuen Titel „Tell Me About It Sam“ als Tribute an Sam Myers), aber jede Menge gelungene Cover wie z. B. seltener gehörte Titel von Jimmy Reed, Jimmy Liggins, George Smith und Jimmy Witherspoon sowie zwei schöne Little-Walter-Cover. Aber der verzerrte Gesang durchs Harpmikro auf Slim Harpos „Queen Bee“ ist voll das Retro-Klischee – böse Zungen behaupten ja, das sei die ganze Band inzwischen sowieso – und die souligen Anklänge im Titelsong hat man von Piazza schon damals bei Bacon Fat gehört. Fazit: alles beim Alten, alles wieder hochklassig – aber ich persönlich hätte mir den ein oder anderen Überraschungsmoment gewünscht, wie er früher gerne mal von den Ex-Flyers-Gitaristen Watson, Schultz oder Holmstrom kam. (kk)



Family Style

Paddy's Blues
(Mousemen, 64:26)

Italienische Musiker, ein irischer Pub und amerikanische Musik – das gibt im Falle von Family Style und ihrem Livealbum „Paddy's Blues“ eine zündende interkulturelle Mischung. Das Quartett aus Mailand brachte im Oktober 2008 ihre Eigenkompositionen im elektrischen Chicago-Stil in einer intimen Session auf die Bühne ihres Stammpubs „Paddy Cullen's“. Franco Limido an Gesang und Harp und Gitarrist Marco Limido schreiben ironische, aus dem Alltag gegriffene Bluestexte und überzeugen dazu ebenso mit ihren solistischen Fähigkeiten an den Instrumenten. Besonders viel Atmosphäre gelingt der Band in „I Ain't Breaking Down“ und „Pub Crawl“. Hier kommen die tolle Akustik, die die Familienband in dem engen, holzvertäfelten Lokal für die Liveaufnahme schuf, und

ohne Bass aus, weil Pianistin Honey Piazza das quasi mit links miterledigt (unterstützt von entsprechender elektrischer Verstärkung). Dass die Chose zusammen mit Dave Kida einwandfrei groovt und Henry Carvajal an der Gitarre großartig ist, überrascht bei einer Band mit einem solchen Status nicht – und Piazza selbst spielt natürlich eine astreine Harp (sowohl diatonisch als auch chromatisch) mit gewohnt

Little Joe Washington
Texas Fire Line

(Dialtone Records, 52:00)

„Little Joe Washington hat mehr über das Gitarrespielen vergessen, als die meisten von uns je wussten“ – der das über den aus Houston, Texas, kommenden Gitarristen sagte, war kein Geringerer als Johnny Copeland. In den 50ern des letzten Jahrhunderts spielte Washington als Sideman solcher Leute wie Albert Collins, Clarence „Gatemouth“ Brown oder Roscoe Gordon. Später ging er nach Mexiko und Kalifornien

und machte Aufnahmen für kleinere Labels. In den 70ern war Washington obdachlos und wenn man heute den alten Mann mit den Dreadlocks, den Zahnlücken und dem weißen



Bart sieht, weiß man: Der versteht was vom Blues. Heutzutage spielt Washington regelmäßig Konzerte und legt nun sein zweites Album für Dialtone vor. Womit wir wieder beim Copeland-Zitat wären, denn was die texanische Bluesgitarren-Legende mit Unterstützung solch großartiger Leute wie Johnny und Jason Moeller, Kaz Kazanoff, seinem Bandbassisten Chris Henrich und anderen aufgenommen hat, ist absolute Spitzenklasse. Washington spielt eine eigenwillige, fantasievolle Gitarre und singt großartig variabel mit einer tollen, hellen, enorm kraftvollen Stimme. Neben einigen Coverversionen von James Brown, Sam Cooke, Chuck Willis u. a. gibt es ausgezeichnete Eigenkompositionen, die die ganze Bandbreite des R&B texanischer Prägung abdecken. Dazu trägt die Instrumentierung bei, Bläsersatz und Orgel ergänzen die scharfe Gitarre Washingtons kongenial. Das hört sich an wie die „Little Big Bands“ der 50er Jahre, mit denen damals auch B.B. King und andere Aufnahmen machten, ist wild und originär, dabei tanzbar und groovend und schlicht authentisch, was Ton und Text angeht. Hier wissen



Gambler 'Rock On Blues' CD
Das neue Album ist das zweite Release der Krefelder Rock- & Bluesband Gambler. Es ist eine kraftvolle Mischung vom Hardrock bis zur Bluesballade. Absolut hörenswert! Alle Songs haben einen hohen Wiedererkennungswert; melodios mit absolutem Groove!!



Paul Hyde 'Love And The Great Depression' CD
Das seit 13 Jahren "verschollene" Album des Lead Sängers der Payolas, deren Gitarrist ein gewisser Bob Rock war (!). Ein unglaublich kraftvolles, von Celtic Music beeinflusstes Meisterwerk. Featuring members of: Sue Medley Band, Loverboy, Chilliwack, Rankin Family, Spirit of The West u.v.a.



Big Blind 'Circus Left Town' CD
"Circus Left Town" zeigt die immense Weiterentwicklung von Big Blind seit dem letzten Album. Es präsentiert eine Vielzahl von Stilarten, die ein breites Publikum ansprechen. Blues/Roots-Music für die Abenteuerlustigen unter Euch! Live auf der Bremniale am 03.07.2009.



Emil & The Ecstasies 'Bit By Bit' CD
Emil & The Ecstasies aus Stockholm sind inzwischen eine nicht wegzudenkende Größe in der Europäischen Roots Szene. Auf "Bit By Bit", dem 3. Album, gibt es ausschliesslich eigenes Material, angesiedelt zwischen Blues und Soul. Denkt an Otis Rush, genauso wie an Steve Cropper.



Howlin' Bill 'Live at Ancienne Belgique' CD
10 years "of heavy Howlin' on Stage" musste einfach mit einem besonderen Live Album gefeiert werden, welches aufgenommen wurde im renommierten "Ancienne Belgique" in Bruxelles! Die 4 Musketiere der Roots Rockin' Music wechseln dabei mühelos hin und her zwischen Blues, Rock'n'Roll und Swing.

THIS MUSIC IS YOUR MUSIC



Im Vertrieb von
new music distribution
NMD New Music Distribution GmbH
www.new-music-distribution.de